

Jede Woche lockt ein neuer Spielplatz

Attelwil/Reitnau Familien öffnen ihre privaten Spielplätze und Gärten - die Idee findet Anklang

VON CHRISTINE WULLSCHLEGER FÜRST

Spielplätze sind interessant, sie bieten viele Spielgeräte, die zu Hause nicht vorhanden sind. Doch irgendwann ist für die Kinder der Reiz des Neuen verflogen und alle Entdeckungen sind gemacht. Dann muss etwas Neues her. Diesem Umstand hat sich die Kultur- und Landschaftskommission (KLK) Reitnau Attelwil angenommen.

Hinter den Hecken und Gartenzäunen gibt es in Reitnau und in Attelwil oft schöne Gärten und Spielplätze - Orte, welche für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Doch mit dem neuen Spielplatzkalender sind sie es. Das Konzept ist einfach: Jede Woche seit Anfang August ist jeweils mittwochs ein privater Garten für die Kinder geöffnet. So haben die Kinder die Möglichkeit, jede Woche in einem anderen Garten zu spielen und andere Spielgeräte auszuprobieren. Eine Art Ludothek unter freiem Himmel. Spielen können die Kinder jeweils von 14 Uhr bis 17 Uhr.

«In den beiden Dörfern gibt es nur wenige öffentliche Angebote für Kinder zum Spielen», sagt Karin Hochuli, KLK-Mitglied. Zudem gäbe es auch keinen richtigen Treffpunkt im Dorf. Daraus sei die Idee mit dem Spielplatzkalender entstanden. Zusammen mit KLK-Mitglied Andreas Müller hat sie das Konzept entwickelt. «Die vorgegebenen Termine waren schnell vergeben. Wir hätten wahrscheinlich noch einige Nachmittage mehr anbieten können», sagt sie. Das Angebot läuft noch bis Ende September und soll auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden. Denn es werde gut genutzt, an einem Nachmittag spielten gar 30 Kinder in einem Garten.

Treffpunkt für Jung und Alt

«Wir probieren, für alle Altersklassen einen Kultursupport zu machen», sagt Christiane Trösch, Präsidentin der Kultur- und Landschaftskommission. So werden Konzerte, Lesungen oder eine Märlwoche



Hier können die Kinder einen neuen, privaten Spielplatz entdecken.

«Es ist ein Treffpunkt, wo Kontakte geknüpft und gepflegt werden können.»

Christiane Trösch
Präsidentin Kultur- und Landschaftskommission (KLK)

«Die Termine waren schnell vergeben. Wir hätten wahrscheinlich noch einige Nachmittage mehr anbieten können.»

Karin Hochuli KLK-Mitglied

organisiert. Mit dem Spielplatzkalender kommen nicht nur die Kleinen, sondern auch die Erwachsenen zum Zug. Christiane Trösch sieht das Angebot nämlich auch als Austausch zwischen den Erwachsenen, welche die Kinder begleiten. «Es ist ein Treffpunkt, wo Kontakte geknüpft und gepflegt werden können», sagt sie.

Es gibt auch einige Regeln: So dürfen die Spielplätze nur mit Begleitung eines Erwachsenen benützt werden, die Verant-

wortung liegt bei der Begleitperson und bei Unfällen wird nicht gehaftet. Kaputte Spielgeräte müssen ersetzt und auch das Zvieri muss selbst mitgebracht werden.

Letzte Woche hatte die Familie Meier aus Attelwil ihren Spielplatz zur Verfügung gestellt. «Die Kinder haben sofort begonnen, miteinander zu spielen», sagt Michael Meier. «Wir haben zwar keinen Spielplatz, wie man ihn kennt, sondern eine steile Strasse für Bobbycar-Rennen und

einen grossen Sandkasten, in dem die Kinder auch mit dem Wasser aus dem Brunnen spielen dürfen. Wir dachten, dass sich diese Art von Spielplatz auch für den Spielplatzkalender eignen könnte.» Der Nachmittag sei gut besucht worden und auch der Austausch und das Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mit den anderen Eltern sei nicht zu kurz gekommen. Und schon heute Nachmittag ist der nächste private Spielplatz offen.

Theater bringt Sommer zurück Velofahrer verletzt

Reinach Die einheimische Theatergruppe Tandem spielt im Saalbau eine witzige Komödie, die auf einem Campingplatz spielt: «Camper-Fründe».

VON PETER WEINGARTNER

Das ist ein Bühnenbild: Links und rechts stehen zwei Wohnwagen, in der Mitte ein Zelt, und ganz rechts mühen sich zwei Camping-Neulinge mit dem Aufstellen eines Zeltes ab. Und das auf einem grünen Rasenteppich. Der Dreiakter «Camper-Fründe» von Marcel Schlegel rettet das Sommer-Feeling in den frühen Herbst hinüber.

«Eine Sonnenbrille brauch ich noch», sagt Rolf Hunziker, im Stück Herr Wipf, an einer der letzten Proben vorgestern Abend. Während Regisseurin Astrid Sommerhalder mit den Frauen eine Szene kurz wiederholt, reparieren die Männer die Türen der Wohnwagen, die täuschend echt wirken, zumal sie mit Lämpchen oder Schweizer Fähnchen verziert sind. Und hinter einem Fenster ist eine Packung Chips zu sehen.

Neue Gäste bringen Leben

Die Ferien der alten Campinghasen, dem Ehepaar Stämpfli und dem Ehepaar Gerber, die seit Jahren ihre Stammplätze auf dem Tessiner Campingplatz haben, gehen ihren gewohnten Lauf. Mit der Ankunft der Familie Wipf hat sich offensichtlich von Frau und Tochter zum Camping-Urlaub überreden lassen und hat nun alle Hände voll zu tun, seine beiden Frauen, vorab die knusprige Tochter Gina, von Luca, dem Mann für alles auf dem Campingplatz, fernzuhalten.

Ebenfalls neu sind die Mosers. Bis die ihr Zelt aufgestellt haben! «Das



Fredy Gubler und Jolanda Barmettler als Herr und Frau Moser beim Zelten.

geht unter Peitschen und Sklaverei», sagt Armin Stämpfli, und sogar die Missachtung der Menschenrechte wird moniert, angesichts der Art und Wei-

«Ich muss aufpassen, dass es mir nicht bleibt.»

Fredy Gubler spielt den Pantoffelhelden Ingo Moser

se, wie Frau Moser Ingo, ihren Gemahl, tyrannisiert. Das weckt bei den Männern Solidaritätsgefühle, derweil die Frauen nach Luino an den Markt pilgern. Ingo bekommt einen Ämtliplan, doch für etwas, das mit S beginnt und X aufhört, hat seine Frau kein Musikgehör: Spitex, Solex? «Hörig wie ein Pudeli im Frottee-Mänteli», so Stämpfli, sei er ihr. Und dann ist noch diese Geschichte mit Luca und Gina. Eine überraschende Fügung macht Pa-

pa Wipf schliesslich gefügig. Und der trottelige Ingo ist für eine dicke Überraschung gut.

Spieler sind Campingpraktiker

Die Spielfreude der Reinacher Theaterleute ist spürbar, und es erstaunt nicht, dass sie sich in den Camping-Kulissen wohlfühlen: Die meisten von ihnen sind Campingpraktiker. Das Stück bietet ihnen Gelegenheit, ihre komödiantischen Talente zum Erlblühen zu bringen. «Ich muss aufpassen, dass es mir nicht bleibt», sagt Fredy Gubler, der den Pantoffelhelden Ingo Moser spielt. Guten Mutes ist Regisseurin Astrid Sommerhalder: «Es kommt gut.»

Aufführungen: Freitag, 11., Samstag, 12., Freitag, 18. und Samstag, 19. September, jeweils 20 Uhr im Saalbau Reinach. Vorverkauf: Telefon 062 772 06 06, Peters Gewürzsack, Reinach.

Unterkulm Auto fuhr einfach weiter - Polizei sucht Zeugen

Weil ein Auto auf die Gegenfahrbahn geriet, stürzte ein Velofahrer am Böhler. Er wurde verletzt. Das Auto fuhr gemäss Mitteilung der Polizei ohne anzuhalten weiter und wird nun gesucht. Der 23-jährige Mountainbiker fuhr am Samstag, 5. September, zwischen 15.30 und 16.30 Uhr von Unterkulm her die Böhlerstrasse hoch. In der engen Linkskurve kurz vor der Passhöhe kam ihm ein weisser Sportwagen entgegen. Laut Aussagen des Velofah-

ners soll dieser in der Kurve auf die Gegenfahrbahn geraten sein. Um die Kollision zu verhindern wich der 23-jährige aus und stürzte. Dabei zog er sich Prellungen an Rücken und Nacken zu. Er musste sich in Spitalpflege begeben.

Der unbekannte Autofahrer war in der Zwischenzeit in Richtung Unterkulm weitergefahren. Die Kantonspolizei in Reinach (062 765 50 00) sucht dringend den Fahrer des weissen Sportwagens. (AZ)

NACHRICHTEN

MUHEN Romain Haller im Spitex-Vorstand

Der Gemeinderat Muhen hat Romain Haller als Vorstandsmitglied für den Verein Spitex Suhrental Plus nominiert und von der bereits erfolgten Wahl zustimmend Kenntnis genommen. Gemeinderätin Cornelia Wüthrich wird als Beirat delegiert. (AZ)

HIRSCHTHAL Flachdach Kindergarten wird instand gestellt

Weil das mittlere Flachdach des Kindergartens Hirschthal praktisch keine Neigung hat, bleibt gemäss Mitteilung der Gemeinde nach Regenfällen das Wasser lange stehen. Dies habe zur Folge, dass sich auf dem Dach viel Moos und Unkraut ausgebreitet habe, was sich schliesslich schädigend auf die Schutz- und Belagsschichten auswirke. Um die Wasserableitung zu verbessern, wird der Kies nun erneuert und darunter ein Drainageelement verlegt. (AZ)

REINACH Neue Sachbearbeiterin im Betriebsamt

Damaris Otten-Grossenbacher, Reinach, hat gemäss Gemeindemitteilung am 1. September im Betriebsamt die Stelle als Sachbearbeiterin angetreten. (AZ)

UERKHEIM Vernetzungsprojekt kommt nicht zustande

Im Frühling orientierte die Landwirtschaft Aargau über die Möglichkeiten eines kommunalen Vernetzungsprojekts für Safenwil und Uerkheim. Wie Uerkheim mitteilt, kommt das Projekt aufgrund geringerer Rückmeldungen nicht zustande. (AZ)

MENZIKEN Hüttenwarte haben gekündigt

Urs Steiger und Kathrin Siegenthaler haben gemäss Gemeinde ihre Stelle als Hüttenwarte «Ischlag» zum Saisonende 2015 gekündigt. Dies betreffe auch die Stellvertretung im Waldhaus «Stierenberg». (AZ)